Claudio Griese

Oberbürgermeister der Stadt Hameln

Hameln, den 27. Oktober 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 9. November 1938 kam es zu einer Katastrophe. Der seit Jahren von der NSDAP, staatlichen Stellen und einem Großteil der Presse geschürte Antisemitismus wurde gezielt zur Explosion gebracht. Die Führung der NSDAP erließ die Weisung zur Eskalation aus München. Über die fein verästelten Parteistrukturen gelangte sie bis nach Hameln.

Die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich noch in unserer Stadt aufhielten, mussten verängstigt erleben, dass ihr Eigentum geraubt oder zerstört wurde, ohne dass die Ordnungskräfte eingriffen. Sie selbst wurden gedemütigt, misshandelt und manche sogar in ein Konzentrationslager verschleppt. Es waren Nachbarn, Kundinnen, Mitarbeiter, Mitschülerinnen. Die Synagoge, ein stolzes Gebäude, von einem berühmten Architekten gebaut, wurde niedergebrannt.

Dieses furchtbare Geschehen war einer der wichtigsten Schritte auf dem Weg von der Entrechtung bis hin zur systematischen Vernichtung der Jüdinnen und Juden: in Hameln, im Deutschen Reich und in ganz Europa. An diese Zäsur zu erinnern, ist eine Pflicht für uns Heutige.

Deshalb lädt die Stadt Hameln gemeinsam mit den beiden jüdischen Gemeinden und der ‚Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hameln e. V.' zu einem Gedenken ein. Schülerinnen und Schüler der Theodor-Heuss-Realschule begleiten uns dabei.

Ich bitte Sie herzlich um Ihre Teilnahme, die angesichts des europaweiten Wiederaufflammens des Antisemitismus' wichtiger ist denn je. Wir treffen uns am

Montag, den 9. November 2026
um 16.00 Uhr
am Mahnmal in der Bürenstraße

Im Anschluss an die Kranzniederlegung können Blumen oder Steine niedergelegt werden. Alle männlichen Teilnehmer werden gebeten, während der Veranstaltung eine Kopfbedeckung zu tragen.

Mit freundlichen Grüßen

Claudio Griese

Rathausplatz 1, 31785 Hameln, Telefon 05151/202-1201, Telefax 05151/202-1369
E-Mail: griese@hameln.de, Internet: www.hameln.de